

AEG Geflüster

Impressum

Ayisha Rafelle Marasigan (rar)
Aivan Mikael Marasigan (mik)
Emine Özbunar (emi)
Irina-lasmina Carp (iic)
Johanna Kernberger (joh)
Julia Spiroska (jus)
Selin Yalta (ytl)
Selina Bender (seb)
Sofia Aghallab (soa)
Zoé Lange (zoe)

schuelerzeitung@aeg-maintal.de

Die Schülerzeitung des Albert-Einstein-Gymnasiums, 2/25



Inhalt

In dieser Ausgabe
sind bunte Ostereier
versteckt.
Wieviele findet Ihr?

#ersterApril
Unsere Schule wird
nicht umbenannt!

- 04 Jugend debattiert
- 06 Die Schule stellt sich vor: Interviews mit Lehrern
- 08 Wörn will's wissen
- 10 Echt Kuhl-Wettbewerb
- 12 Auf Klo – Wie ist der Zustand unserer Toiletten?
- 14 Rosenverkauf – der Gossip vorm Valentinstag
- 15 Hausaufgabenbetreuung – Hier wird dir geholfen
- 16 Juniorwahl-Ergebnisse
- 18 Mobbing – Behandle andere, wie du behandelt werden willst!
- 20 Witze
- 22 Einsteinchen
- 24 Theateraufführung
- 28 Geschichtswettbewerb
- 30 Memes
- 32 Forms-Umfrage
- 34 Comic



Jugend debattiert

Auf der Bühne, vor deinem ganzen Jahrgang, alle schauen dir zu, du hast schwitzige Hände und dein Herz rast. Und du musst für einen Standpunkt argumentieren, der nicht mit deiner eigenen Meinung übereinstimmt. Das ist Jugend debattiert.

Jedes Jahr findet der bundesweite Wettbewerb in der 9. Jahrgangsstufe und in der E-Phase statt. So auch dieses Jahr am 17.01.2025. Jede Klasse wählt zwei Schüler*innen aus, die gut debattieren können. Diese treten dann gegen die anderen Klassen an. Danach wird jede*r einzeln bewertet, und die vier besten Schüler*innen kommen ins Finale auf die Bühne. Dort wird entschieden, wer die Schule im Hessen-Wettbewerb vertreten darf.

Aber was ist debattieren überhaupt?

Bei einer Debatte gibt es immer eine Frage, wie z.B.: Soll in der Schule regelmäßig die Nationalhymne gesungen werden? Und 4 Personen, wobei 2 dafür (Pro-Seite) und 2 dagegen (Contra-Seite) sind.

Bevor die Debatte beginnt, wird das Thema den jeweiligen Debattierenden vorgestellt, damit sie Zeit haben, sich auf das Thema vorzubereiten und Argumente dafür und dagegen zu finden, da erst kurz vor Beginn ausgelost wird, wer welche Seite vertritt. So kann es manchmal passieren, dass man für eine Seite argumentieren muss, für die man persönlich gar nicht ist.

Exklusive Tipps für eure nächste Debatte:

- Bleibt immer **ruhig, nett, respektvoll** und freundlich. Die Kommunikation bei Debatten ist sehr wichtig.
- Egal wie nervös oder aufgeregert ihr seid, **versucht euch zu beruhigen**, da Nervosität sich negativ auf eure Debatte auswirken kann.
- Eine **richtige Vorbereitung** ist das A und O für eine Debatte. Beschäftigt euch rechtzeitig mit eurem Thema. Schaut euch Videos und Artikel dazu an und unterschätzt die Recherche nicht.
- Sucht euch nicht nur Argumente für eure Seite raus, sondern **sucht auch Argumente von der anderen Seite**, um sich auf die Gegenargumente vorzubereiten und sie im besten Falle entkräften zu können.
- Egal was passiert, nehmt die Debatte nicht zu ernst. Es geht darum eure Fähigkeiten für Debatten zu stärken und dabei **Spaß zu haben**. Man kann nicht von jetzt auf gleich der/die beste im Debattieren sein und das ist voll in Ordnung.

Um euch einen kleinen Einblick zu geben, habe ich die 4 Kandidat*innen für das Schulfinale in der E-Phase interviewt, nachdem sie ihre Debatte geführt haben und gespannt auf das Ergebnis warten und einmal mit den 2 Gewinner*innen, die jetzt beim Hessen-Wettbewerb teilnehmen:

Wie fühlst du dich und wie fandest du den Wettbewerb?

Tom Das Event war wirklich schön, und ich bin erleichtert, dass es vorbei ist, da ich sehr nervös war. Mit meinen Vorrunden bin ich zufrieden, aber das Finale hätte ich definitiv besser machen können.

Paula Die Debatte war okay, aber ich fand es unangenehm, auf der Bühne zu stehen, besonders wegen der vielen Zuschauer und den Mikrofonen. Das Gefühl war nicht so frei wie in den vorherigen Runden, wo nur die Jury und die anderen Debattierenden dabei waren. Dort konnte man entspannter und ungezwungener sprechen, was mir auf der Bühne gefehlt hat.

Linn Es geht mir gut, und ich finde, alle haben hervorragend debattiert, besonders Paula war sehr stark. Obwohl ich kein super schlechtes Gefühl habe, denke ich nicht, dass ich den ersten Platz erreichen werde. Trotzdem war es schön, dabei zu sein, und ich habe mein Bestes gegeben.

Lija Ich wurde ausgelost und nahm nicht freiwillig teil, aber ich habe mein Bestes gegeben. Es hat mir dennoch Spaß gemacht, und ich gönne jedem den Sieg.

Mit den Sieger*innen:

Paula

Ich freue mich sehr, dass ich gewonnen habe, aber ich glaube, dass ich es trotzdem besser hätte machen können. Ich denke es lag vor allem daran, dass die Seite, die ich vertreten musste, nicht mit meiner persönlichen Ansicht übereingestimmt hat. Dennoch bin ich sehr glücklich darüber weiter gekommen zu sein und ich freue mich auf die nächste Debatte

Linn

Ich bin sehr glücklich und es freut mich sehr, dass ich gewonnen habe. Ich finde wir alle hätten es verdient und ich glaube es war auch sehr knapp, aber ich freue mich auch schon darauf mit Paula weiter debattieren zu dürfen.



seb (E1f)



Die Schule stellt sich vor

Interviews mit den Lehrkräften

Am 24.1.2025 führte ich, rar, ein Interview mit **Frau Theißen** als Gast durch.

„Hallo Frau Theißen! Ich bin aus der Schülerzeitung und Jahrbuch AG und würde Sie gerne interviewen.“

Die erste Frage und Antwort war: *„Welche Fächer unterrichten Sie?“* mit der Antwort, dass sie Deutsch und Geschichte unterrichtet.

Auf eine folgende Frage, die hieß, *„Welches Fach finden Sie macht mehr Spaß zu unterrichten?“*, war Ihre Antwort etwas länger als die erste. Ihr Lieblingsfach in der Schule war Geschichte und sie fand es super interessant, weswegen sie es auch studierte. Etwas fachlich anstrengender ist es jedoch, wenn man viel mehr darüber wissen muss. Dafür findet sie Deutsch flexibler und offener, auch, dass man sehr offen in Deutsch über vieles reden kann. Man sieht im Deutsch-Unterricht auch die Schüler häufiger. Insgesamt meinte sie, dass „Deutsch ein Ticken angenehmer“ für sie zum Unterrichten ist, aber Geschichte ihr trotzdem viel Spaß macht.

Die nächste Frage war, ob sie mehr Klassen im Deutsch- oder im Geschichte-Unterricht hat. „Es ist ziemlich gut verteilt“, da sie drei Deutsch-Klassen oder -Kurse und ab diesem Halbjahr drei Geschichts-Kurse hat. Aber sie hat natürlich mehr Deutsch-Stunden.

„Dann noch, was hat Sie aufgemuntert Lehrerin zu werden?“ Ihre Antwort darauf war, dass sie sich eigentlich schon sehr früh angefangen hat sich mit Kinder- und Jugendarbeit auseinanderzusetzen. Das war immer so ein Plan B, die sie sich erst am Ende ihres Abis vorgenommen hatte, falls ihr nichts besseres einfiel. *„Dann habe ich mich dann kurz vor dem Abi für das Lehramt eingeschrieben. Habe dann aber auch sehr schnell im Studium in den ersten Praktiker gemerkt, das ist das richtige für mich und hat mich auch bestärkt, dass ich das weitermachen soll. Fühl mich jetzt auch angekommen, und ich bin sehr froh, dass ich mich dafür entschieden habe.“* erzählte sie. In anderen Worten war es eigentlich nicht ihr Traumberuf, aber jetzt *„kann ich mir gar nicht mehr vorstellen etwas anderes zu machen“*.

Ich fragte sie dann, ob sie früher in der Schule einen Lieblingslehrer/in hatte. Sie mochte *„in der Unterstufe Deutsch tatsächlich nicht“*, aber das hat sich geändert als sie ihren LK-Lehrer kennengelernt hat, und das hat ihr richtig viel Spaß gemacht. Sein Unterricht war sogar Frau Theißens jetzigem Unterricht sehr ähnlich gestaltet, und sie hat *„da sehr viel mitgenommen.“* *„Auch im Umgang mit SuS, das hat mir irgendwie in der Unterstufe gefehlt. Also ist er so wie ein Vorbild, und an ihn orientiere ich mich auch sehr.“*

„Was machen Sie so in Ihrer Freizeit?“ Frau Theißen hat jetzt tatsächlich mehr Freizeit, und sie versucht wieder viel zu lesen. *„Ich koche gerne, und ich versuche am Tag Sport zu machen, wie z.B. Yoga. Ich will aber auch wieder mit Tennis anfangen, mal gucken, ob es klappt.“*

„War Ihr Lieblingsthema in Sport früher auch Tennis?“ *„Ja, ich glaube ich hatte nie Tennis als Thema gehabt. Nee, ich glaube nicht, also eher so Badminton, das fand ich nicht so toll. Mein Lieblingsthema war tatsächlich Schwimmen, weil ich auch mal Leistungsschwimmen gemacht habe, und da war ich ziemlich gut drin, hat mir dann natürlich sehr viel Spaß gemacht, auch, weil das mal endlich was ohne Bälle war. Das war schön.“*

„Noch bei Lieblingsthema, was ist Ihr Lieblingsthema in Deutsch und Geschichte?“ Sie findet den 2. Weltkrieg sehr interessant und hat auch viel im Seminar an der Uni belegt. In Deutsch liest sie sehr gerne Romane und hat sie in der Schule auch gerne gelesen. Man kann auch sehr viel daraus lernen.

Die nächste Frage war, ob sie eine Lieblingsklasse hatte und wenn ja, welche es war. *„Nee, eigentlich nicht, also ich finde eigentlich alle Klassen sind gleich lieb, und man kommt bei allen gut zurecht. Es gibt natürlich immer so Höhen und Tiefen, wenn man mal eine Klasse anstrengend findet, aber das gehört auch zum Alltag.“*



Aivan: Hallo Herr Linzbach. Ich bin Aivan aus der 5D und Jahrbuch-AG und ich wollte Sie mal kurz fragen, ob ich mit Ihnen ein Interview machen kann. Sind Sie damit einverstanden?
Herr Linzbach: Ja.

Aivan: OK. Erst mal, was ist Ihr Lieblingsessen?
Herr Linzbach: Mein Lieblingsessen ist Sushi.

Aivan: Und wie lange sind Sie schon hier an der Schule?
Herr Linzbach: Also ich bin hier seit 2021.

Aivan: Was ist Ihre Lieblingsfarbe?
Herr Linzbach: Meine Lieblingsfarbe ist Grün. Aber auch ein bisschen Blau.

Aivan: Und was mögen Sie hier am meisten?
Herr Linzbach: Ich mag hier am liebsten die netten Schüler und Schülerinnen.

Aivan: Dankeschön für Ihre Zeit. Es war schön Sie zu interviewen.

Mik (5d)

Wörn Will's Wissen

Toilettendüfte

Für hygienischere Toiletten hat die Schule Duftspender bestellt. Diese sollen einen neutralen Geruch versprühen und hinter abschließbaren Gittern aufbewahrt werden.

Geräteausleihen

Nach einer Umfrage der SuS wird überlegt, ob mehr Spielgeräte angeschafft werden sollen. Eventuell soll es auch bestimmte Bereiche auf dem Schulhof geben, in denen das Waveboard fahren erlaubt wird.

Anstehende Termine

- 04.06.25/19:00 Uhr Theateraufführung Q2 Darstellendes Spiel
 - 10.06.25/18:30 Uhr Sommerkonzert
 - 26.06.25/18:00 Uhr Chor und Gesang – Sommerkonzert
 - 27.06.25/18:00 Uhr Akademische Feier (Abiturjahrgang)
 - 28.06.25/18:00 Uhr Abi-Ball
- Letzte Schulwoche: Projektwoche

Bücherflohmarkt

von den Lesescouts

BÜCHERFLOHMARKT

WANN?: 23.04. - 25.04.

WO?: IN DEN EINGÄNGEN

Preis
2€

Vom 23. bis zum 25. April findet in der 1. und 2. Pause ein Bücherflohmarkt statt. Verkauft werden Bücher, welche von den SuS gespendet wurden.

Die Einnahmen werden für das geplante Büchertauschregal gespart.



BEI FRAGEN E-MAILAN A.J.L.MEMIC@AEG-MAINTAL.DE

Echt Kuh1-Wettbewerb

Der Echt-Kuh-1-Wettbewerb wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft durchgeführt. Bei dem Echt Kuh-1 Wettbewerb nehmen Schulklassen aus ganz Deutschland teil und wenn man den ersten, zweiten oder dritten Platz erreicht, bekommt man eine Belohnung, wie zum Beispiel einen Ausflug nach Berlin.

Aber bevor man die Preise bekommt, muss man erst an Projekten arbeiten.

Das Thema heißt dieses Jahr:
**„Tierernährung im Ökolandbau –
Was kommt in den Biotrog?“**

Wir in der 5D müssen entweder einen Artikel über unsere Themen schreiben, einen Podcast aufnehmen, ein Video machen oder ein Comic malen. Meine Gruppe hat das Thema Zeitung genommen, weil man da wichtige Fakten aufschreiben muss und uns das Spaß macht. In unseren Projekten müssen wir mindestens zwei Fragen beantworten. Meine Gruppe hat die Fragen: **Welche Regeln gibt es für die Fütterung von Kühen und warum ist es wichtig, dass Kühe gutes Futter bekommen?** Wir haben sie in unserem Artikel beantwortet. Unseren Artikel findet ihr nach diesem Artikel. Das ist, was man für den Artikel machen muss. Und jetzt kommen wir zu den Podcasts und Videos. Bei den Podcasts braucht man ein Skript, in dem drin steht, wer was sagt, und einen Termin, wann man es aufnimmt. Dann muss man die selben zwei ausgesuchten Fragen zum Thema Biologische Landwirtschaft beantworten. Die Gruppen haben sich mit Frau Kleemann getroffen und mit einem Podcast-Mikrofon alles aufgenommen.

Und beim Video muss man sich einfach nur mit seiner Gruppe treffen und wieder zwei ausge-suchte Fragen beantworten. Die meisten Gruppen sind dafür zu Bauernhöfen gefahren und haben dort Leute interviewt.

Wenn ihr die Videos und Podcasts sehen und anhören wollt, schaut doch auf unserer Instagram-Seite vorbei: [@echtkuhl_aeg](https://www.instagram.com/echtkuhl_aeg)

Und hier findet ihr unseren Artikel, den wir für den Wettbewerb geschrieben haben.

mik (5d)



10



Wie werden Kühe auf dem Biobauernhof gefüttert?

Wir sind Aivan (10), Jakob (11), Timon (10), Yevhenii (10) und Lars (10) aus der 5D und in unserem Artikel beantworten wir euch zwei Fragen zu der Fütterung von Kühen.

Was fressen Kühe?

Kühe sind Pflanzenfresser. Eine Kuh frisst in der Regel zwischen 50 und 80 Kilogramm Frischmasse. Bei höherer Leistung bekommt sie zusätzlich Kraftfutter, das bis zu 2 Kilogramm pro 100 Kilogramm ihres Gewichts ausmachen kann. Rinder sind junge Kühe und benötigen am Tag zwischen 16 und 20 Kilogramm Futter. Auf einer Weide fressen Rinder und Kühe Gras, Kräuter und Klee, im Stall werden sie oft mit Futtermais, Stroh oder Kraftfutter versorgt. Manchmal fressen sie auch Getreide oder Gemüse wie Möhren oder auch Zuckerrübenschnitzel. Kühe dürfen kein Fleisch oder Fisch zu sich nehmen.

Warum ist es wichtig, dass Kühe gutes Futter bekommen?

Auf Biobauernhöfen wird besonders darauf geachtet, dass Kühe gutes Futter bekommen. Es ist wichtig, damit Kühe keine Krankheiten kriegen und damit ihre Milch und die Fleischprodukte gute Qualität haben und nicht gefährlich für die Menschen sind, die sie essen. Wenn Kühe kein gutes Futter bekommen und krank werden, können sie sonst vielleicht sogar sterben. Eine gute Versorgung von Milchkühen ist wichtig für ihre Gesundheit und Produktivität. Milchkühe benötigen eine ausgewogene Ernährung, um gute Milch zu produzieren. Eine schlechte Versorgung kann zu Krankheiten und geringerer Milchleistung führen.



mik, Jakob, Timon, Yevhenii & Lars (5d)

Auf Klo – Wie ist der Zustand unserer Toiletten?

Unsere Toilettensituation ist leider nicht im guten Bereich. Die Toiletten sind sehr dreckig und die Wände meistens mit dummen Sprüchen bemalt. Es gibt aber auch Risse an der Decke. Im B-Gebäude sind die Toiletten Schrott, aber die Toiletten im B-Gebäude werden bald renoviert. Momentan wird das neue D-Gebäude gebaut und danach soll hoffentlich das B-Gebäude erneuert werden.

Das Toilettenverhältnis im A- und B-Gebäude ist ein bisschen besser, aber dort sind trotzdem sehr viele dumme Sprüche in den Kabinen.

Außerdem stinkt es auf den meisten Toiletten auch sehr. Die einzigen, die sich noch auf den Klos wohlfühlen, sind anscheinend Spinnen, denn es gibt sehr viele Spinnweben.

Wie können wir die Situation verbessern?

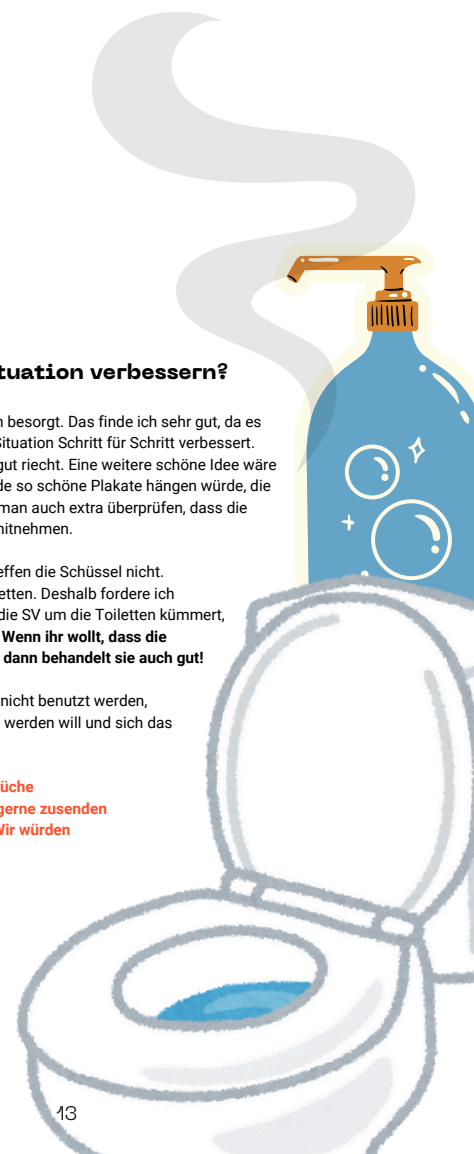
Die SV hat Duftspender für die Toiletten besorgt. Das finde ich sehr gut, da es auch langsam Zeit wird, dass sich die Situation Schritt für Schritt verbessert. Allerdings reicht es nicht, wenn es nur gut riecht. Eine weitere schöne Idee wäre es, dann man zum Beispiel an die Wände so schöne Plakate hängen würde, die gute Laune verbreiten. Vielleicht sollte man auch extra überprüfen, dass die Schülerinnen und Schüler keine Stifte mitnehmen.

Manche spülen aber auch nicht oder treffen die Schüssel nicht. Oft liegt auch Klopapier neben den Toiletten. Deshalb fordere ich auch alle dazu auf, dass sich nicht nur die SV um die Toiletten kümmert, sondern alle Schülerinnen und Schüler: **Wenn ihr wollt, dass die Toiletten in einem guten Zustand sind, dann behandelt sie auch gut!**

Außerdem sollten Handys auf dem Klo nicht benutzt werden, weil man auf dem Klo nicht fotografiert werden will und sich das nicht gut anfühlt.

Wer also Ideen hat für Gute-Laune-Sprüche für die Toiletten-Wände, kann sie uns gerne zusenden an schuelerzeitung@aeg-maintal.de! Wir würden uns sehr darüber freuen und die Ideen an die SV weiterleiten.

jus (5b)



Der Gossip vom Valentinstag

Rosenverkauf

Amelie Dehm aus der Q4 wurde von uns zum Rosenverkauf befragt

Die Fragen und Ergebnisse sind wie folgt:

In welchen Jahrgang hat eine Person am meisten Rosen bekommen und wie viele hat diese bekommen?

Im achten Jahrgang und es waren 3 Rosen.

Wie viele Rosen wurden von einer Person für mehrere Personen bestellt?

Es waren 6 Rosen

Wie viele Rosen wurden insgesamt bestellt?

Insgesamt wurden 125 Rosen mit Nachricht bestellt.

Wurden mehr Rosen für Jungs oder für Mädchen bestellt?

Es wurden mehr Rosen für Mädchen bestellt als Jungs.

Haben Lehrkräfte Rosen bestellt, wenn ja, wie viele Lehrkräfte? Ja, eine Lehrkraft hat eine Rose bestellt.

Wie war die Reaktion der Leute, die eine Rose gekriegt haben?

Antwort: Viele waren überrascht und haben sich sehr gefreut.

Wie viel Gossip wurde erzählt bzw. auch mitgehört?

Es wurden Rosen für geheime Crushes gekauft und auch Pranks, wo im Namen anderer Schüler eine Rose verschenkt wurde.

Was war der verrückteste und süßeste Gossip, der mitgekriegt wurde?

Der süßeste war, dass ein Junge für seinen Crush eine Rose gekauft hat und ganz stark von seinem besten Freund überredet werden musste. Der verrückteste war, dass eine Schülerin für Herrn Bucher eine Rose gekauft hat.

Hier wird dir geholfen!

Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung findet jeden Tag statt. Man kann sich mit einem Zettel, den man in der Hausaufgabenbetreuung abholt, anmelden und eintragen, von wann bis wann oder an welchen Tagen man hingehet. Die Anmeldung müssen dann die Eltern unterschreiben. Allgemein geht es **von Montag bis Freitag von 14 Uhr bis 16 Uhr**. Es ist dort auch sehr hilfreich, weil, wenn man Hilfe braucht, helfen die Lehrkräfte, und wenn man fertig mit den Hausaufgaben ist, kann man gehen oder auch etwas spielen. Also ich persönlich finde es ok, weil es oft wegen manchen Kindern sehr laut ist. Für die Leute, die sich nicht gut in lauten Bereichen konzentrieren können, ist es nicht empfehlenswert.

Die Betreuerinnen sind: Fr. Kaiser, Fr. Fey-Hagemann, Fr. Zoch, Fr. Rumrich, Fr. Dohnisch, und sie werden unterstützt von Hr. Bouras, Fr. Safi und Schülerinnen und Schülern aus der Oberstufe.

Es gibt auch sehr viele Spiele, wie z.B. Uno, Tabu und natürlich gibt es Spiele, wie Tennis, Fußball u.s.w., die man auch draußen spielt.

soa & emi (5b)



Juniorwahl 2025

Ständig hat man es in den Nachrichten gehört und noch immer wird häufig darüber berichtet: **Am 23. Februar wurde in Deutschland ein neuer Bundestag und damit auch ein neuer Bundeskanzler gewählt.** Der Bundestag entwickelt neue Gesetze und entscheidet, wofür Geld ausgegeben wird, z.B. Umweltschutz, Bundeswehr, Infrastruktur oder Unterstützung von anderen Ländern wie der Ukraine.

Normalerweise finden die Bundestagswahlen in Deutschland alle vier Jahre statt; dieses Jahr wurden sie allerdings vorgezogen, da die Regierung vorzeitig aufgelöst wurde. Wählen darf, wer seit mindestens drei Monaten in Deutschland lebt und über 18 Jahre alt ist. Die meisten von uns gehören wegen des Alters nicht dazu, obwohl es ja auch um unsere Zukunft geht.

Um trotzdem einen Eindruck zu bekommen, was Schülerinnen und Schülern in Deutschland wichtig ist, gibt es bei uns, wie auch an vielen anderen Schulen, die Juniorwahlen. Dafür wurde die Präsenzbibliothek in ein Wahllokal verwandelt. Jeder hat einen Wahlzettel bekommen, auf dem man, wie bei den echten Wahlen, zwei Kreuze setzen konnte: mit der Erststimme wählt man einen Vertreter oder eine Vertreterin für den Wahlkreis, mit der Zweitstimme eine Partei.

Die Juniorwahlen waren für viele ein positives und spannendes Erlebnis. Einige hatten schon vorher eine Vorstellung davon, wie die Wahl abläuft, aber viele waren überrascht, wie geheim und kontrolliert alles war.

Viele Schüler finden die Juniorwahl nützlich, weil sie das Interesse an Politik weckt und dazu motiviert, sich auch privat mit politischen Themen zu beschäftigen. Außerdem hilft es, den Ablauf von Wahlen zu verstehen, bevor man an echten Wahlen teilnimmt.

Ein Interview mit Achtklässlern zeigte, dass im Unterricht wenig über Politik gesprochen wurde. Zum Beispiel wurde der Wahl-O-Mat genutzt oder über ChatGPT Fragen an Politiker gestellt. Trotzdem mussten die Schüler selbst viel recherchieren, um die Ziele der Parteien zu verstehen. Dabei gab es Risiken, weil oft Quellen wie TikTok oder Freunde genutzt wurden. Viele wissen nicht, wie man seriöse von unseriösen Quellen unterscheidet, was zu Fehlinformationen führen kann.

Ein Tipp für zukünftige Teilnehmer: Beschäftigt euch vorher mit den Parteien und wählt nicht einfach das, was der Wahl-O-Mat vorschlägt. Es ist wichtig, die Partei, die man wählen möchte, gut zu kennen und achtet darauf, seriöse Quellen zu benutzen.

Was hältst du von den Ergebnissen der Bundestagswahl und der Juniorwahl? Wie fühlst du dich und was sind deine Gedanken dazu?

11. Klasse

Helena

Die Ergebnisse der Bundestagswahlen haben mich wirklich schockiert, besonders das starke Abschneiden der AfD. Umso schöner finde ich es, dass unsere Schule ein Ort ist, an dem Rechtsextremismus keinen Platz hat. Spannend finde ich auch, wie stark die Meinungen bei den jüngeren Generationen zwischen links und rechts auseinandergehen. Es war frustrierend, dass ich noch nicht mitwählen durfte, aber das gehört eben zu unserer Demokratie dazu.

Sophia

Ich wusste zwar, was uns erwartet, aber es hat mich trotzdem erschreckt. Es beruhigt mich, dass wenigstens eine halbwegs demokratische Partei gewonnen hat, auch wenn ich Angst vor dem zunehmenden Rechtsdruck habe. Die Unterschiede zwischen rechts und links sind wirklich extrem, aber immerhin wurde dieses Jahr etwas mehr die Linke gewählt. Was die Juniorwahlen angeht, bin ich positiv überrascht, wie ernst sie diesmal genommen wurden, auch wenn sie keine direkten Auswirkungen haben.

Berdan

Die Juniorwahl ist eine großartige Möglichkeit, sich als Teil von etwas Größerem zu fühlen und aktiv an der Politik teilzunehmen. Durch diese Chance können wir unsere Meinungen äußern und unser Interesse an politischen Themen zeigen. Die Ergebnisse der Juniorwahl haben mich überrascht, vor allem diese starke Spaltung zwischen links und rechts hätte ich nicht erwartet. Im Vergleich zu den Bundestagswahlen sieht man deutlich die Unterschiede in den politischen Ansichten und Zielen zwischen den Generationen.

12. Klasse

Alina

Es ist nachvollziehbar, dass die Linke bei den Juniorwahlen so viele Stimmen bekommen hat. Ihre Präsenz auf Social Media spielt da sicher eine große Rolle. Auch dass die CDU bei den Juniorwahlen weniger Stimmen erhalten hat, überrascht mich nicht. Es freut mich, dass die AfD im Vergleich zu den Bundestagswahlen deutlich weniger Stimmen bekommen hat. Dass die AfD und CDU bei den Bundestagswahlen so stark abgeschnitten haben, finde ich hingegen erschreckend. Besonders schockierend und beängstigend finde ich, dass Friedrich Merz jetzt Bundeskanzler wird, gerade aus der Perspektive einer weiblichen Person.

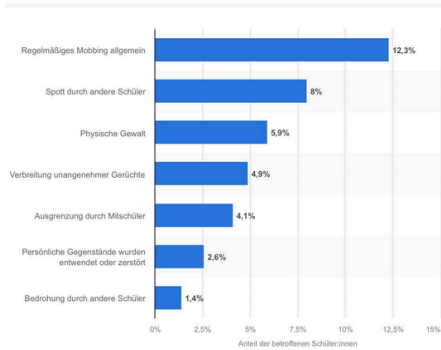
seb (E1f) & zoe (E1e)

Behandle andere, wie du behandelt werden willst!

Mobbing

Vom Thema Mobbing sind sehr viele betroffen, aber sagen nichts dazu oder werden gezwungen nichts zu sagen. **Aber damit ist jetzt Schluss!** Das ist ein sehr wichtiges Thema, denn es ist lebensgefährlich, jemanden zu mobben. Es ist auch schlimm, gemobbt zu werden. Man fühlt sich dann sehr traurig und allein. Viele Betroffene glauben, es sei ihre

eigene Schuld und sie haben das Gefühl, dass sie niemand mag und sie allein sind. Es gibt jedoch keinen Grund sich zu schämen. Wenn ihr davon betroffen seid, gibt es dafür an unserer Schule extra Verbindungslehrer und Verbindungslehrerinnen, wie zum Beispiel Frau Kleemann, Herr Özenc oder Frau Lorenz, die euch helfen können und mit euch über Sorgen, Probleme oder Ängste – sowohl schulisch als auch außerschulisch – reden.



<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1244298/umfrage/haeufigkeit-von-mobbing-in-schulen/>

DU BIST NICHT ALLEIN!

Es sind mehr Leute betroffen von Mobbing als man stets denkt. Wie man in diesem Diagramm sieht, sind sehr viele Kinder und Jugendliche davon betroffen, im echten Leben wie auch im Internet. 12,3% der Schülerinnen und Schüler sind regelmäßigem Mobbing ausgesetzt. Dazu gehören z.B. Spott, wovon 8% betroffen sind. Wenn also jemand dir einen blöden Spitznamen gibt, ist das Spott. Ich habe mit mehreren Personen in der Schule gesprochen und viele haben mir erzählt, dass fast alle schon mal einen blöden Spitznamen bekommen haben. Ich finde es spannend, dass selbst Lehrkräfte mir davon erzählten, dass sie in der Schulzeit auch einen blöden Spitznamen hatten.

In einem Ernstfall, also wenn man wirklich beleidigt wird oder es einen zu sehr trifft, sollte man zur Klassenlehrerin oder anderen Lehrer gehen.

Die physische Gewalt ist leider sehr hoch, nämlich 5,9%. Das heißt, dass diese Kinder sogar richtig angegriffen werden, also getreten oder geboxt werden. Oft werden auch unangenehme Gerüchte erzählt. Das ist auch schlimm, und es betrifft 4,9%. Wenn über eine Person Gerüchte erzählt werden, führt das dazu, dass diese Person verletzt wird und sich nicht mehr wohl und sicher fühlt.

jus (5b)

Jeder, der jemanden schlecht behandelt, muss wissen, wie sich der andere fühlt! Also behandle alle anderen so, wie du selbst behandelt werden willst.

Wenn du Hilfe brauchst, gibt es dafür auch extra Hilfefontines und zwar: 08001110222 oder die 08001110111.

Witzeseite

Wenn du lachst, darfst du nicht mehr weiter lesen!

Sagt die eine Unterhose zur anderen: „Warst du auf Urlaub? Du bist sehr braun ...“

Was macht ein Zombie, wenn ihm eine Frau gut gefällt? Er wirft ein Auge auf sie.

Egal wie leer du bist, es gibt andere Leute, die sind Lehrer.



WAS IST DER UNTERSCHIED, ZWISCHEN LIDL UND SCHULE? LIDL LOHNT SICH.



EIN MANN SAGTE MAL: „ICH ARBEITE MIT TIEREN.“ KAM NOCH EIN MANN UND MEINTE: „OH, SIE HABEN DANN EIN GROSSES HERZ.“ ANTWORTET ER: „ICH BIN METZGER.“

Welches Tier ist am stärksten? Die Schnecke. Sie trägt ein ganzes Haus.



Einsteinchen

„**Alle Wissenschaft ist nur eine Verfeinerung des Denkens des Alltags.**“

Albert Einstein

Nach längerem Denken kommt man auf den Hintergrund dieser Aussage. Das einfache Wasserkochen, den Weg der Luft beim offenen Fenster, die Gravitation ...

Diese aufgeführten Beispiele finden ihren Ursprung in den Naturwissenschaften bzw. der Chemie und Physik wieder. Dass man allerdings solch Phänomene nicht nur mit komplizierten Formeln beweisen kann, sondern auch praktisch, konnten einige Viertklässler*innen der benachbarten Grundschulen feststellen.

Butter herstellen

Diese Station war nicht nur bei den Viertklässler*innen, sondern auch bei den 9.- und 10.- Klässler*innen sehr beliebt.

- Aus einfacher Sahne wurde Butter, die aus einfachem Schütteln eines Gefäßes entstand.
- Danach durfte man es auch mit Baguette probieren.
- Natürlich wurde auch der chemische Teil erklärt, also, dass kleine Moleküle in der Sahne sich durch das Schütteln zusammensetzen und eine feste Konsistenz ergeben.

Natron

Bei dieser Station fanden mehrere kleine Experimente statt.

- Beim ersten wurde Natron in einem Reagenzglas erhitzt und das entstandene Gas in ein weiteres Reagenzglas gegeben. Danach konnte man beobachten, wie eine kleine Flamme aufgrund des entstandenen Sauerstoffs erlischt.
- Auch beim nächsten Experiment konnte man das Erlischen einer Flamme beobachten. Diesmal war es eine Kerze, die in einem Becherglas umgeben von Natron lag. Auf das Natron wurde Zitronensaft getropft, wodurch die Kerze ihre Flamme verlor.
- Zum Schluss gab es noch selbstgemachten Brause.

Im Januar und Februar diesen Jahres fand das alljährige Projekt „Einsteinchen“ statt, bei dem chemische und physikalische Experimente unter Anleitung einiger Schüler*innen der Jahrgänge 9 und 10 mit den angehenden Fünftklässler*innen durchgeführt wurden.

Damit die 9.- und 10.- Klässler*innen eine gute Anleitung geben konnten, mussten sie erst einmal mit den Experimenten vertraut gemacht werden. Dazu diente ein Nachmittag vor den Winterferien.

Rotkraut oder Blaukraut

Auch diese Station war sehr beliebt.

- Gekochter Rotkrautsaft sollte in verschiedene Reagenzgläser gegeben werden, die mit unterschiedlichen Flüssigkeiten und Feststoffen, wie z.B. Zitronensaft, Essig oder Waschlauge, gefüllt wurden.
- Beobachten konnte man eine Farbveränderung in den verschiedenen Reagenzgläsern.
- Der eigentliche „Wow-Effekt“ war allerdings ein kleiner „Vulkan“ bzw. das Aufsteigen der Farb-Lösungen, wenn man alles miteinander vermischt hat.

Neben dem eigentlichen Experiment war auch die altersgerechte Erklärung ein wichtiger Punkt, damit nicht nur die Praxis, sondern auch die Theorie verstanden wird.

Am Ende erhielten 48 Schüler*innen mit seiner/ihrer Teilnahme die „Eintrittskarte“, um am Einsteinchen teilnehmen und maximal vier von folgenden Grundschulen besuchen zu können:

- Büchertalschule in Wachenbuchen
- Fritz-Schubert-Schule in Hochstadt
- Sterntalerschule in Büdesheim
- Struwelpeterschule in Niederdorfelden
- Villa Kunterbunt in Bischofsheim
- Waldschule in Bischofsheim

Pünktlich zur ersten Stunde trafen alle in den jeweiligen Grundschulen ein. Nach einem kurzen Aufbau in dem für das Einsteinchen bestimmten Raum, z.B. dem Werkraum in der Struwelpeterschule oder der Schulküche in der Villa Kunterbunt, wurden die Viertklässler*innen aus ihren Klassenräumen abgeholt.

Wärmelehre

- Die Wärmelehre umfasste auch kleinere Experimente.
- Als erstes wurde das Temperaturempfinden getäuscht, indem beide Hände in eine je warme und kalte Schüssel gelegt wurden und danach ein Temperaturwechsel nach dem Legen in ein lauwarme Schüssel festgestellt wurde.
- Danach „explodierte“ ein Farbvulkan, der in der Lieblingsfarbe der Kinder mit warmen Wasser in einem Becher getötet wurde.
- Dieser Becher wurde dann in einen weiteren, größeren Behälter mit kaltem Wasser gelegt. Dadurch verdeutlicht sich, dass das warme Wasser, genauso wie warme Luft, nach oben steigt. Diesen Punkt konnte man auch bei der darauffolgenden Teebeutelrakete erkennen.

Auf eine kurze Vorstellung und Einweisung folgten die eigentlichen Experimente. Diese waren in Stationen aufgeteilt, abwechselnd Chemie und Physik, bei denen sie von den 9.- und 10.- Klässler*innen begrüßt wurden. Das Ziel war, dass die angehenden Fünftklässler*innen in Kleingruppen den Großteil eigenständig erforschen können. Das taten sie auch bei allen Stationen mit großer Freude:

Magnetismus

Hier wurde ein eigener kleiner Kompass erstellt.

- Mit einem Stabmagneten wurde über eine Stecknadel gestrichen, die in ein Styroporstück gestochen wurde.
- Wenn man dies auf Wasser legte, richtete sich der Kompass nach dem Erdmagnetfeld aus, weil die Nadel magnetisiert wurde. Zum Schluss fand ein Schiffchen-Wettrennen statt.

Nachdem jede Gruppe an jeder Station experimentiert hatte, wurde noch der Klassensieger des Schiffchen-Wettrennens gekürt. Und damit war dieser spannende Tag zumindest für die Viertklässler*innen beendet, während er für die 9./10.- Klässler*innen noch etwas weiterging. Denn abbauen und aufräumen musste man letztendlich auch. Aber dann, nach einem anstrengenden, aber erfolgreichen Tag verließen auch sie, wie die Viertklässler*innen kurz zuvor, den Raum mit einem Lächeln im Gesicht.

ylt (9e)

Beware ...

... for I am fearless and therefore powerful!

Theateraufführung

Theateraufführungen... stressig oder? Naja, als Schauspieler oder Mitglied ist es noch stressiger. Ihr denkt euch wahrscheinlich jetzt so: „Ja ist doch klar...“ Oder teilweise auch: „Naja so stressig kann es gar nicht sein, du musst ja nur Text auswendig lernen und so tun als ob du die Person wärst, die du spielst.“ Kennt ihr den englischen Ausdruck „behind the scenes“? Falls nicht, hier ist eine kleine Erklärung: behind the scenes bedeutet direkt übersetzt „hinter den Szenen“.

Da ich, Iasmina (iic) und Rafa (rar) beide in der Theater AG sind, können wir euch einen kleinen Einblick geben. Fangen wir von vorne an, alles schön und normal: wir haben jeden Montag die AG gehabt, unterschieden, wer welche Rolle bekommt und geübt, wie wir in unseren Rollen „reingehen“ können. Doch das hat natürlich nicht ausgereicht, sondern wir hatten insgesamt zwei Workshops mit einem professionellen Schauspieler gehabt. Wo wir auch teilweise mehr Gefühl bekommen haben, wie wir unsere Szenen ausbauen können.

Theaterwochenenden gab es auch, Schüler und Schülerinnen haben sich extra versucht Zeit zu nehmen, damit sie dort dabei sind, denn diese, diese sind WIRKLICH wichtig. Denn, wenn wir ehrlich sind, diese Montage (wo wir halt wirklich nur 90 Minuten Zeit hatten) reichen überhaupt nicht, um sich die Szenen genau anzuschauen und zu überarbeiten.

Und diese Theaterwochenenden haben auch sehr geholfen, man konnte Probleme teilweise besser erkennen, wir haben besprochen, wie es mit den Requisiten ablaufen wird, unsere Kostüme besprochen (btw. da hatten wir stundenlang dran gestanden, um jedes Detail zu beachten, wie z.B. das Zeitalter, die Mode und vieles mehr) und auch mit den Headsets gearbeitet, mit denen wir am Ende aufgeführt haben. Jetzt klingt das wahrscheinlich stressiger als vorhin, oder? Treffen absagen, damit du dort dabei sein kannst, da das Erklären von 6 Stunden besprechen zu viel ist, aber wenn man die Leute besser kennenlernt, mit denen man in einer Gruppe ist, man natürlich Glück hat, dass diese dir gefallen und nett sind, kann man dabei natürlich auch Spaß haben (man muss natürlich auch überdenken, dass man das freiwillig macht und es dir auch so Spaß macht).

Aber kommen wir jetzt in die wirkliche Aufführung rein. Wir als Schauspieler waren von 16:45 bis 17:15 Uhr schon da, denn wir mussten uns vorbereiten, haben uns freiwillig gegenseitig geholfen, bei der Bühne geholfen und noch vieles anderes. Für die Zuschauer war der Eintritt ab 19 Uhr und das erste Theater Stück „Kopfgeld“ hat gestartet ab 19:30 Uhr. In diesem Stück ging es um eine Gruppe von Dieben, die einen Tresor stehlen wollten in der Hoffnung, dass diese dort Gold oder wertvolle Sachen finden.

ZWISCHEN HORROR UND VERBRECHEN
ZWEI SCHAURIGE INZENIERUNGEN DER
THEATER-AG AN EINEM ABEND

KOPFGELD
NACH CHRISTOF KÄMMERER

DONNERSTAG,
27. MÄRZ 2025

19:30 UHR
EINLASS: 19:00 UHR

Frankenstein
nach Mary Shelley

NACH CHRISTOF KÄMMERER

DONNERSTAG,
27. MÄRZ 2025

19:30 UHR
EINLASS: 19:00 UHR

Frankenstein

nach Mary Shelley

EINTRITT
FREI!

IM:
ATRIUM DES
ALBERT-EINSTEIN-GYMNASIUM
GOETHESTRASSE 61
63477 MAIN TAL



Sie haben das auch umgesetzt, aber sie wussten nicht, was der Code vom Tresor ist, deswegen mussten sie den einzigen kidnappen, der den Code kennt. Doch die Polizei hatte die Diebe ausgetrickst, indem sie das Geld mit einem extra Kopf ausgetauscht haben, dieses Modell hatte so ausgesehen wie der von der Person, die den Code kennt, sodass die Diebe denken, dass dieser tot ist und sie den Code nicht herausfinden können.

Im zweiten Stück namens „Mary Shelly: Frankenstein“ (auch nur Frankenstein), dass im Anschluss angefangen hat, ging es um eine Freundesgruppe, die seit Neuestem in einer Hütte wohnen und die, als ihnen langweilig war, sich entschieden haben Gruselgeschichten zu erfinden. Mary Shelly, die Hauptperson in der Hütte, hatte während eines Traumes eine Idee für ihre Gruselgeschichte. Diese hatte sie ihren Freunden erzählt und mit ihnen weiter geschrieben (die Freunde sind alle zusammen die Erzähler der Geschichte). Die Geschichte selbst passierte auf der Hauptbühne und es ging um einen Doktor namens Victor Frankenstein, dieser war am Erschaffen einer Kreatur, ein Monster wenn man es genauer beschreibt. Victor Frankenstein war verlobt mit Elisabeth Lavenza, doch Frankenstein hatte deren Hochzeit nach hinten verlegt, um sich auf sein Projekt zu konzentrieren.

Das Monster wurde erschaffen und ist draußen herumgelaufen. Frankenstein war wieder zuhause bei seiner Verlobten, als der Mord seiner kleinen Schwester gemeldet wurde. Justine, das Kindermädchen wurde beschuldigt und daraufhin waren diese im Gericht. Frankenstein hatte Justine verteidigt, da er wusste, dass sie es nicht sein könnte, denn er wusste, dass es das Monster war.

Das Monster hatte Frankenstein einen Deal angeboten, doch dieser wurde von Frankenstein nicht eingehalten, also hatte das Monster seinen „Rache Plan“ geplant. Dieser war, Elisabeth zu ermorden. Als sie ermordet wurde, hatte Frankenstein alles bereut. Also wollte er das Monster zum Wohle von jedem ermorden, als es dann Frieden gab und das Monster Frankenstein rettete, da er kraftlos zu Boden fiel, doch dieses Ende ging schief als Mary's Freunde in der Erzähler-Hütte ihr erzählten, dass sie dieses Ende nicht mögen. Mary hatte sich ein neues Ausgedacht, wo Frankenstein dann tot zu Boden fiel und das Monster auf einmal in deren Hütte rannte mit der Pistole von Frankenstein.

Aber der Inhalt ist ja nicht das Wichtigste. Wir wollen noch Shoutouts an Liam Etienne Haub, unseren AG Leiter, seiner Assistentin Abby Marasigan, dem Technik-Team, die uns mit den Headsets, Licht, Effekten und bei den Umbauten geholfen haben. Natürlich auch noch Shoutouts an die Eltern, die uns geholfen oder dafür gesorgt haben, dass die Kinder was zum Essen mitbringen beim Buffet und an alle Schauspielerinnen und Schauspieler.

icc & rar (7d)

Bis hierhin und nicht weiter?

Geschichtswettbewerb

Der Religions- und Tutorenkurs E1a von Frau Förster-Geiss nimmt mit viel Spaß an diesem Wettbewerb teil. Der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten ist ein deutschlandweiter Wettbewerb, der sich an Schülerinnen und Schüler richtet. Erstmals stattgefunden hat der Wettbewerb im Jahr 1973 und wurde von dem damaligen Bundespräsidenten Gustav Heinemann organisiert. Seitdem wird er von der Körber-Stiftung ausgeführt. Alle zwei Jahre haben Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ihre historischen Forschungsarbeiten einzureichen. **In diesem Jahr beteiligen sich mehr als 6.600 junge Menschen mit insgesamt über 2.280 Beiträgen.**

Das Ziel des Wettbewerbs ist es, Schülerinnen und Schüler dazu zu ermutigen, sich intensiver mit der Geschichte Deutschlands auseinanderzusetzen. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier betont im Vorwort des offiziellen Magazins: **„Der Wettbewerb ist eine gute Gelegenheit, sich in der eigenen Umgebung, auch in den Geschichten aus der eigenen Familie umzuschauen.“**

Unter der Leitung von Frau Förster-Geiss hat unser Kurs in kleinen Gruppen an individuellen Projekten gearbeitet. Die Themenfindung begann im September und stellte eine Herausforderung dar. Das gewählte Thema soll einen Bezug zu Grenzen und zugleich einen familiären oder regionalen Bezug zu uns haben. Da unser Kurs die Projekte teilweise im Religionsunterricht erarbeitete, lag ein besonderer Fokus auf religiösen Grenzen.

Zu Beginn beschäftigten wir uns grundlegend mit dem Konzept von Grenzen – sowohl mit physischen wie Mauern oder Zäunen, als auch mit mentalen Grenzen. Nachdem jedes Team ein Thema festgelegt hatte, folgte die Recherche- und Arbeitsphase. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung musste auch eine geeignete Darstellungsform gewählt werden.

Hierbei waren der Kreativität kaum Grenzen gesetzt: **Filme drehen, Podcasts aufnehmen, 3D-Modelle erstellen und Aufsätze schreiben** war erlaubt.

Mit dem Thema „Bis hierhin und nicht weiter? Grenzen in der Geschichte“ haben wir uns in den letzten Monaten sowohl im Unterricht als auch in unserer Freizeit auseinandergesetzt. Dies ist das Leitthema des diesjährigen Geschichtswettbewerbes, der bereits das 29. Mal stattfindet.

Besonders spannend war der Besuch im Stadtarchiv Frankfurt für alle Gruppen, die einen regionalen Bezug untersuchten. Dort wurden und originale Dokumente zur Verfügung gestellt, die wir durchlesen und fotografieren durften. Diese Arbeit erlaubte uns einen direkten Zugang zu historischen Quellen.

Insgesamt gibt es in unserem Kurs sieben Gruppen, die sich mit vielfältigen und anspruchsvollen Themen auseinandergesetzt haben.

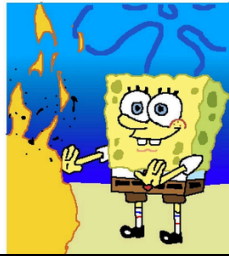
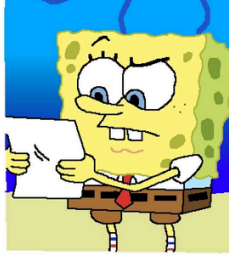
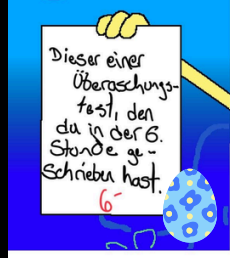
Dazu gehörten unter anderem die **Ausgrenzung der jüdischen Bevölkerung in Hanau während des Zweiten Weltkriegs, das Kastensystem in Indien, die Geschichte der Gastarbeiter und Friedhöfe im Vergleich zwischen Judentum und Christentum.**

Auch die gewählten Darstellungsformen waren äußerst vielseitig. Einige Gruppen produzierten Podcasts, andere drehten Dokumentarfilme, erstellten ein 3D-Modell oder entwickelten ein Brettspiel. Um ein Feedback zu bekommen, präsentierten wir unsere Projekte gegenseitig in der Klasse. Zudem musste jede Klasse einen Arbeitsbericht verfassen, um den Entstehungsprozess für die Jury nachvollziehbar zu machen.

Am 28. Februar wurden unsere Projekte offiziell eingerichtet – nun warten wir auf die Ergebnisse. **Die Siegerinnen und Sieger erhalten ein Preisgeld von über 550 Euro**, welches von der Körber-Stiftung finanziert wird. Unabhängig vom Ausgang des Wettbewerbs haben wir viel gelernt und wertvolle Erfahrungen gesammelt.

joh (E1a)

Memes



Lehrer: Wir schauen heute einen Film

Lehrer: Aber ihr müsst euch Notizen machen wir schreiben darüber eine Arbeit



Toiletten im B-Gebäude:

Toiletten im A-Gebäude

Wir fragen dich!

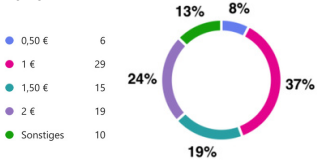
Forms-Umfragen

Für die zweite Ausgabe unserer Schülerzeitung haben wir eine Umfrage erstellt. Dabei ging es nicht nur darum, herauszufinden, was ihr euch von dem AEGeflüster wünscht, sodass wir die Zeitung in Zukunft optimieren können, sondern auch um viele andere Themen, die unsere Schule betreffen. Teilgenommen haben alle Klassenstufen, die meisten besuchen aber die 7. oder 8. Klasse. 55% der Teilnehmenden waren weiblich, 43% männlich und 2% divers.

Auswertung zum Thema Zeitung

Viele finden es gut, dass die Schülerzeitung digital erscheint: 80% gaben an, dass sie die Zeitung nicht kaufen würden, wenn sie gedruckt erscheinen würde. Wenn, dann würden sie aber 1-2 € bezahlen.

Ich würde bis zu ... Euro für eine Ausgabe zahlen



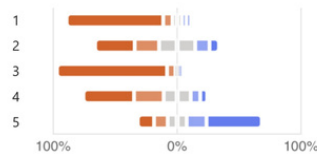
Wenn die AEGeflüster gedruckt erscheint, würde ich sie mir kaufen



Handytaschen

Wie zu erwarten, finden viele die Idee mit den Handytaschen nicht so toll. Die meisten finden es trotzdem generell gut, dass Handys an der Schule verboten sind, obwohl weniger zugestimmt haben, dass Handys im Unterricht nicht verwendet werden sollten.

stimme nicht zu
 stimme etwas zu
 stimme teilweise zu
 stimme größtenteils zu
 stimme voll zu

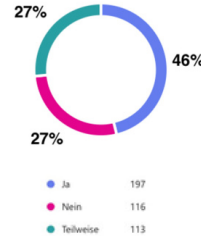


- Ich finde die Idee gut, dass Handytaschen angeschafft werden.
- Die Handys sollten während der Schulzeit nicht genutzt werden.
- Ich fühle mich oft in der Schule von meinem Handy abgelenkt.
- Handys werden in der Schule oft genutzt, um Unfug zu treiben.
- Ich finde es zwar gut, dass Handys verboten sind, aber die Umsetzung mit den Taschen ist nicht gut.

Busverbindungen

Obwohl man oft Beschwerden über die überfüllten Busse hört, hat fast die Hälfte der Teilnehmenden angegeben, mit den Busverbindungen zufrieden zusein.

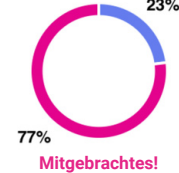
Bist du zufrieden mit den Busverbindungen?



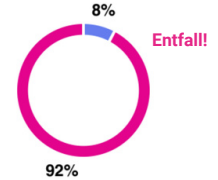
Lieber 1./2. Stunde Entfall oder 5./6.?



Lieber Cafeteria-Essen kaufen oder mitgebrachtes Essen essen?

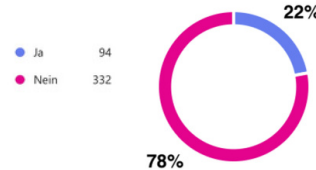


Lieber Vertretung oder Entfall in der 3./4. Stunde?

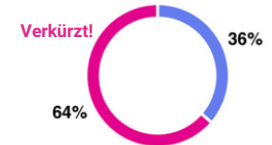


Menstruationsprodukte

Das neue Angebot von Hygieneartikeln auf den Mädchentoiletten scheint gut anzukommen: „Sehr gut! Finde, das sollte weiter so angeboten werden“. Zwar haben nur 22% angegeben, die Produkte zu verwenden, aber schließlich waren auch viele Teilnehmende der Umfrage männlich.



Lieber Hitzefrei oder verkürzte Unterrichtszeiten?



zoe (E1e)

Comic

